

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 157 (1991)
Heft: 5

Rubrik: Kurz und bündig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz und bündig

Die Februar-Ereignisse am Golf: Widersprüche in der Sowjetpresse:

Die Aktionen des Irak sind erzwungene Schutzmassnahmen gegen die Zersetzungsarbeit des anglo-amerikanischen Kapitals, dessen Zentrum Kuwait gewesen ist.

Sowjetskaja Rossija (konservativ)

Die Ereignisse der letzten Tage haben alle romantischen Träume von der Zusammenarbeit der UdSSR und der USA für eine neue Weltordnung zerplatzen lassen. Nach dem Golfkrieg werden Moskau und Washington einander nie wieder das Vertrauen schenken, das dafür nötig ist.

Komsomolskaja Prawda (liberal)

Nur das persönliche Scheitern Saddam Husseins und das Ende des diktatorischen Regimes können einen Weg öffnen für die Regelung des Nord-Süd-Konflikts.

Nesawissimaja Gasjeta (radikal reformerisch)

Um den Frieden zu sichern, gibt es nur das Recht. Um das Recht zu sichern, kann leider die Macht notwendig sein.

Michel Rocard, französischer Premierminister vor der Nationalversammlung

Europeans need to be told that democracy and freedom have a price, that they have to be fought for.

Jacques Delors, Präsident der EG-Kommission

Dem EMD die Hälfte des Budgets wegzunehmen, wäre die grösste sicherheitspolitische Leistung der letzten Jahrzehnte in diesem Land.

Elmar Ledergerber, Nationalrat SP

Wer verantwortliche Politik als Abschied von Macht und Einfluss ansieht, trägt zwar pazifistischen Stimmungen Rechnung, spielt aber letztlich mit unserer Politikfähigkeit.

Dieter Wellershoff, Generalinspekteur der Bundeswehr

Zu Ihrer Information: Ich habe nie Militärwissenschaften studiert, nicht einen Tag lang. Ich bin Jurist.

Saddam Hussein, Staatspräsident Iraks zu UN-Generalsekretär Pérez de Quéllar, der ihn auf sein Pflichtbewusstsein als «militärfahrener Mann» ansprach.

Der Golfkrieg ist kein Kampf der Christen gegen die Moslems. Hier wird nicht um religiöse Wertvorstellungen gerungen.

Nagib Mahfus, ägyptischer Literatur-Nobelpreisträger

Wir wurden – nicht ganz ohne Grund – lange Jahre als die grösste Bedrohung für Europa empfunden. Darum haben viele Menschen im Westen zu grosse Hoffnungen in die Perestroika gesetzt.

Nikolai Portugalow, aussenpolitischer Berater des sowjetischen Präsidenten

Moderne Luftverteidigung

Die USA nach dem Golfkrieg

Stefan W. Spanik

Der Golfkrieg bringt frischen Wind in die Entwicklung der Luftverteidigung. Gesucht wird eine vernünftige Mischung von luft- und bodengestützten, bemannten und unbemannten Radarsystemen, Abfangjägern/Jagdflugzeugen, Boden-Luft-Raketen, Luft-Luft-Raketen und ihren Trägern. Gefahr droht nicht nur von den Grossmächten. Die unkontrollierte Verbreitung von Massenvernichtungswaffen bringt auch andere Überraschungsszenarien ins Gespräch. Die ASMZ bringt einen Überblick über die aktuelle technische Diskussion in den USA.



Stefan Werner D. Spanik, Mozartstrasse 4, D-6911 Malsch-Heidelberg; 1980–1985 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Geschichte und Politik an der Freien Universität Berlin; 1987–1988 Promotion an der Universität Heidelberg zum Dr. phil.; Seit 1985 Lehrer in Baden-Württemberg.

Ortsgebundene Radargeräte

Die modernen ortsgebundenen Radareinrichtungen verfügen über eine hochentwickelte Mikrowellentechnik, die der Überwachung des Luftraums dient. Die Vorzüge dieses Systems sind:

- eine ausgereifte Überwachungstechnik,
- geringer Wartungsaufwand und geringe Kosten,
- hohe Präzision bei der Ortung von Flugobjekten selbst kleinster Bauart,
- Allwetter-Einsatzfähigkeit.

Die von den Truppen verwendeten Radargeräte haben eine hohe Präzisions- beziehungsweise Diskriminationsfähigkeit und können bemannten Abfangjägern ohne Schwierigkeiten den Weg zum Zielobjekt zeigen. Ein Nachteil aller ortsgebundenen Radargeräte ist ihre Unfähigkeit, Krümmungen der Erdoberfläche, Täler, Senken und Lufträume hinter Bergen usw. mittels der ausgestrahlten Kurzwellen zu erfassen. Tieffliegende Flugzeuge beziehungsweise Flugobjekte können deshalb den Überwachungshorizont des «Ground Radar-Systems» unterfliegen. Aus diesem Defizit resultiert ein nur eng begrenzter Erfassungsradius für tieffliegende Flugzeuge.

Solche Gegebenheiten engen die Warnzeit ein, begrenzen den (Abwehr-) Kampfraum und verlangen zum Zwecke einer flächendeckenden Überwachung (zum Beispiel der USA) Tausende von Radarstationen¹.

Ballon- oder luftschiffgebundene Radargeräte (Balloon- or Airship-Born Radar System/BBRS)

Der relativ enge Aktionsradius des ortsgebundenen Radars kann durch